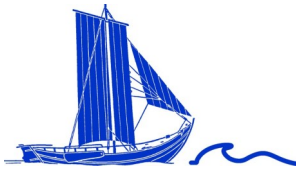


Blankenese



Informationsblatt Blankeneser Bürger-Verein e.V.



Der Maler dieses Bildes ist Gustav Bauer ...

... geb. 1874 in Österreich und 1933 nach Hamburg gezogen. Man weiß nicht viel über ihn, nur, dass er offenbar nach 1936, dem Jahr, in dem er das Bild gemalt hat, zu einer Reihe von Not leidenden Künstlern in Hamburg gehört hat, die staatliche Unterstützung erhielten. Diese gab es damals aber nicht ohne Gegenleistung und so überließen die Künstler der Stadt einige Bilder. Diese wurden später von einer eigens dafür gegründeten Stiftung zusammengefasst und in den 70-er Jahren verkauft. Mir gefiel dieses Bild natürlich wegen seines Motivs ohne große Kunstkennerin zu sein. Blankenese von Lühe aus gesehen spiegelt ein Stück heile Welt an der Elbe wider. Am anderen Ufer gab es noch ausgedehnte Wattflächen mit Schilf und Binsen, auf der Elbe dümpeln 2 Blankeneser Pfahlewer auf Fischfang und der Süllberg ist noch sehr grün. So kaufte ich das Bild und nun hängt es seit rd. 40 Jahren in unserem Wohnzimmer.

Titelbild: Privataarchiv MaSpi/Text: MaSpi

Inhalt:

Postfiliale	2	BBV-Beitrittserklärung	9
Blankenese blitzblank	3	Frühjahr in Blanknees	10
Ostern ohne Osterfeuer	4	Querdenken in Blankenese?	11
Fischerhaus	5	Buchhandlung Kortes wird 100	13
Lawinen im Treppenviertel	6	Grüße vom Kulturkreis	16
Rezeptbuch meiner Großmutter	8	BBV-Termine	16

Online-Klönschnack zur Verkehrsberuhigung am Strandweg

Zur Online-Diskussion des BBV im März mit dem Schwerpunkt Verkehrsberuhigung am Strandweg hatten wir Frau Dr. Anke Frieling, Blankeneser Wahlkreisabgeordnete der CDU und Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft eingeladen einen Input beizusteuern.

Frau Dr. Frieling hatte jüngst einen Antrag in die Bürgerschaft eingebracht und das Thema Verkehrssituation am Elbufer damit erneut in die öffentliche Diskussion eingebracht. Ihr Antrag fand im Parlament keine Mehrheit.

Bemerkenswert ist, dass wir das Verkehrschaos dieses Jahr auch im Winter beobachten konnten. Das Bedürfnis, beliebte Hamburger Naherholungsgebiete aufzusuchen und sich draußen aufzuhalten, hat offensichtlich stark zugenommen. Ein Teil der Strandbesucher:innen fährt mit dem Auto ans Elbufer, findet dort keinen Parkplatz, steht im Stau oder verursacht eine Blockade der Rettungswege, des Rad- und Busverkehrs oder des Fußverkehrs, der insbesondere im Falkensteiner Ufer auf die Fahrbahn ausweicht. Anwohner:innen des Strandwegs und des Falkensteiner Ufers schilderten im Rahmen des Online-Klönschnacks ihre Beobachtungen: Parkplatzsuchverkehr, Gefährdung spielender Kinder, Rettungseinsätze am Strand, gefährlich schnelle Radfahrer:innen, Schilder übersehende Autofahrer:innen, Autoposer:innen, eine mit den Kontrollen überforderte Polizei.

Ein Teilnehmer berichtete, dass sich auf der Plattform nebenan.de jüngst eine Initiative gegründet hat, die sich für die Verkehrsberuhigung einsetzt und bereits oben an der Blankeneser Hauptstraße ansetzen will. Es geht schon lange nicht mehr nur um die Interessen der Anlieger:innen – beispielsweise das Durchkommen der Feuerwehr im Notfall, sondern insbesondere die Interessen der Strandbesucher:innen, welche zahlenmäßig mindestens ebenso stark betroffen sind. Immer wieder kommt es beispielsweise zu Badeunfällen oder Rettungseinsätzen auf und an der Elbe.

Stressfreie Naherholung und Sicherheit müssen zusammen möglich sein. Dies funktioniert nur, wenn der motorisierte Individualverkehr zu Stoßzeiten tatsächlich in seiner Menge begrenzt wird. Zu überlegen ist deshalb, ob die Zeiten des Fahrverbots, das derzeit ab Blankeneser Hauptstraße (am Eiland) nur an den Wochenenden vom 1. April bis 30. September gilt, wie früher wieder auf das ganze Jahr ausgedehnt werden sollte oder wie in den Straßen Mühlenberg, Mühlenberger Weg, Falkensteiner Ufer und Falkensteiner Weg sogar an Werktagen gelten könnte. Früher galt auch in den Straßen Waseberg und Falkentaler Weg ein Fahrverbot an den Wochenenden. Dieses wurde allerdings 2013 aufgehoben. Seitdem ist immer wieder zu beobachten, dass auch diese Straßen am Wochenende zugesperrt werden.

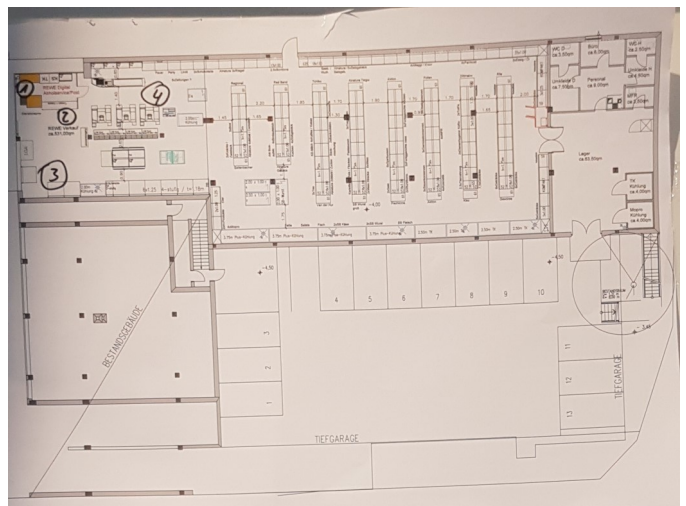
Obwohl die Verkehrsproblematik am Strandweg und auf den anderen Straßen am Elbufer

bereits Jahrzehnte alt ist, bedeutet dies nicht, dass wir uns nicht weiterhin um eine Lösung bemühen sollten. Daher erscheint es sinnvoll neben der Polizei/Straßenverkehrsbehörde, der die Gefahren bereits nur allzu gut bekannt sind, auch das Bezirksamt und die Politik zu sensibilisieren, beispielsweise indem auftretende gefährliche Situationen und Probleme exemplarisch fotografisch dokumentiert und sachlich beschrieben werden. Bei der notwendigen Diskussion von Lösungsvorschlägen sollten Bezirksamt und Polizei alle Betroffenen einbeziehen.

Postfiliale

Nachdem klar war, dass die Verlagerung der Postfiliale bereits beschlossene Sache ist, hat der BBV-Vorstand beschlossen, die geplante Eröffnung der Postfiliale im Rewe an der Elbchaussee konstruktiv zu begleiten und zunächst zu beobachten, wie gut die neue Filiale im Supermarkt zur Abwicklung der Postdienstleistungen in der Praxis funktioniert.

Im Rewe wurden zeitweise bereits Pläne ausgestellt, die zum Umbau der Filiale informierten.



Eine sehr erfreuliche Informationspolitik von Seiten des Supermarktbetreibers. Wir hatten uns im Februar an die Wahlkreisabgeordneten und Mitglieder der Bürgerschaft Philine Sturzenbecher und Frank Schmitt (SPD) gewandt und sie gebeten, sich für den Erhalt der Postfiliale einzusetzen, uns mitzuteilen, welche Stelle überprüft, ob bei einer Verlagerung einer Filiale die Anforderungen der Post-Universaldienstleistungsverordnung eingehalten werden sowie ob die Freie und Hansestadt als zuständige Gebietskörperschaft bereits von der Deutschen Post über die Verlagerung der Postfiliale informiert wurde. Folgende Antwort erhielten wir im März von Frau Sturzenbecher, die den Sachverhalt in Absprache mit ihrem Kollegen noch einmal genau prüfte:

„Wir danken Ihnen und dem BBV für Ihren beharrlichen Kampf für den Erhalt der Postfiliale in Blankenesen. Auch für uns kam die Nachricht der Deutschen Post AG über die Schließung der

Forts. auf Seite 3

Filiale überraschend. Der SPD ist die ortsnahe Grundversorgung aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ein wichtiges Anliegen. Dazu gehört auch eine optimale Versorgung mit Postdienstleistungen. Insofern unterstützen wir den Beschluss der der Bezirksversammlung Altona, die Bezirksamtsleiterin von Berg noch einmal damit zu beauftragen, sich für den Erhalt der Filiale in Blankeneser Bahnhofstraße einzusetzen. Über die Bemühungen der Bezirksamtsleitung bin ich im Einzelnen nicht informiert. Aktuell scheint es ihr jedoch nicht gelungen zu sein, Post AG und Postbank umzustimmen. Zumindest hat ein Vertreter der Deutschen Post AG den Hauptausschuss der Bezirksversammlung Altona am 11.2.2021 persönlich über die Schließung informiert. Gleichzeitig wurde die Bezirksversammlung über den von Ihnen bereits genannten Ersatzstandort und das zukünftige Dienstleistungsangebot im REWE-Markt an der Elbchaussee informiert. Die Schließung erfolgt nach Angaben der Deutschen Post AG voraussichtlich zum 30.06.2021. Der FHH und damit der Hamburgischen Bürgerschaft sind die Hände gebunden. Zuständige Prüfbehörde ist die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation Post und Eisenbahnen im Geschäftsbereich des Bundeswirtschaftsministeriums. Sie entscheidet über die Einhaltung der Maßstäbe des Post-Universaldienstes gemäß § 11 Abs. 2 Postgesetz über die Einhaltung der Maßstäbe des Post-Universaldienstes. Meinem Kenntnisstand zufolge wurde die zuständige Behörde bereits telefonisch informiert.“

Elbchaussee

Der Umbau der Elbchaussee hat mit der Einrichtung einer Baustelle zwischen Parkstraße und Generalkonsulat der Volksrepublik China begonnen.

Der Fahrbahnverkehr wird auf einem Fahrstreifen mittels Ampelsteuerung an der Baustelle vorbeigeführt. Gerade morgens und Nachmittags ist ein größerer Rückstau nicht unüblich.

Wir sind interessiert an Ihren Erfahrungen und freuen uns über Leser:innenbriefe zu den Umbauarbeiten auf der Elbchaussee. Wie hat sich Ihre Fahrtzeit verändert? Haben Sie Ihr Mobilitätsverhalten aufgrund der Baustelle vielleicht sogar geändert oder fahren Sie nun zu anderen Zeiten in die Stadt?

Gemeinsam mit den Bürgervereinen Flottbek-Othmarschen und Nienstedten haben wir angedacht eine Informationsveranstaltung durchzuführen, sobald dies wieder möglich sein sollte, und wollen die Bürger:innen auf dem Laufenden zu halten.

Neubau des Markthauses wird ein Gemeinschaftshaus

Von der Sprinkenhof AG sind derzeit kaum Informationen zur Aktualität des Bauzeitenplans des Markt-Gemeinschaftshauses zu erhalten. Zum Redaktionsschluss wurde noch kein Bauan-

Editorial

Frohe Ostern! Bleiben Sie gesund!

Hamburg steht vor der so genannten „Dritten Welle“ im Infektionsgeschehen. Die hoch ansteckenden Mutationen breiten sich weiter aus. Wegen der Corona-Pandemie sind alle öffentlichen und nicht öffentlichen Veranstaltungen unabhängig von der Teilnehmerzahl untersagt. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, mit dem Blankeneser Bürger-Verein online (vgl. Seite 16 mit der Einladung zum „Blankeneser Online-Klönchnack“) in Kontakt zu bleiben.

Über die wichtigen BBV-Ereignisse, aktuellen Themen in Blankeneser und Umgebung halten wir Sie weiterhin auf dem Laufenden und freuen uns auf Beiträge von weiteren BBV-Mitgliedern.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Ostern!

Bleiben Sie uns gewogen...



Ihre „Blankeneser“-Redaktion



Osterfeuer 2017, Bild: B. Harders

trag gestellt, obwohl die Arbeiten bereits im August beginnen sollen.

Für den Blankeneser Bürger-Verein ist es wichtig, dass das Markt-Gemeinschaftshaus ein neuer Treffpunkt im Stadtteil wird und viel Raum für gemeinnützige Aktivitäten entsteht. Hauptbestandteil des Markt-Gemeinschaftshauses ist der Gemeinschaftsraum. In Blankeneser fehlt auch ein Jugendtreff.

Wir wollen sicherstellen, dass ein wirklicher Mehrwert für Blankeneser geschaffen wird und freuen uns auch über Ihre Vorschläge hierzu.

Blankeneser blitzblank

In der Woche nach Ostern findet dieses Jahr die dezentrale Aufräumaktion Blitzblank des Blankeneser Bürger-Vereins statt.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie kann die Aktion nicht gemeinsam mit den Blankeneser Schulen stattfinden. Teilnehmer*innen können allein oder mit Mitgliedern ihres Haushalts losziehen. Bitte melden Sie sich vorher an, falls Sie vereinseigene Müllgreifer ausleihen möchten unter Nennung von Lieferadresse und Datum unter bbv@blankeneser-buergerverein.de.

Wir bringen Ihnen Müllgreifer für die Aktion gerne vorbei. Ansonsten können Sie natürlich jederzeit auch ohne Anmeldung losziehen. Wir bitten alle Teilnehmer:innen die Abstandsregeln einzuhalten. Bitte denken Sie daran, den Müll ausschließlich mit Handschuhen oder Müllgreifer zu sammeln und sich nicht ins Gesicht zu fassen.

Über ein Foto der Aktion per E-Mail zwecks Veröffentlichung in der Zeitung würden wir uns sehr freuen. Für die Sozialen Netzwerken lautet der Hashtag #blankeneserblitzblank.

Benjamin Harders
1. Vorsitzender
Blankeneser Bürger-Verein e.V.



Online-Klönchnack am 06.03.2021

Hallo, ich bin's wieder, Eure Lena!

Durch Corona haben wir ja lange auf unseren BBV-Klönchnack verzichten müssen! Aber seit 6. März 2021 haben wir die Möglichkeit uns über Zoom zu einem Online-Klönchnack zu sehen. Leider musste jeder für Kaffee, Tee und Kekse selbst sorgen, aber zu unserer Freude haben sich doch viele an diesem Meeting beteiligt und als unser Gast war auch Frau Dr. Frieling als Wahlkreisabgeordnete der CDU dabei...

Wir sind mit dem Thema „Verkehrssituation am Blankeneser Strand und der Hauptstraße“ gestartet.

Nach angeregtem Faktenaustausch der verschiedenen Sichtweisen haben wir versucht eine gemeinsame Idee zur Lösungsfindung zu erörtern, allerdings mit leider mäßigem Erfolg!!! Der BBV bleibt aber Lösungsorientiert dabei....

Am 3. April 2021 um 15.30 Ostersonntag – ohne Osterfeuer, aber zum Thema Ostern und Osterbräuche treffen wir uns wieder... Denkt an Kaffee und Rübliorte, bleibt gesund und wir freuen uns auf Euch

Bis dahin

Lena Tengg ■

Die Mauerraute



Blankenese ist bei Botanikern bekannt für seine Mauerfugenflora.

Die Mauerraute ist eine Vertreterin dieser Pflanzen. Der kleine immergrüne Farn ist ursprünglich im Gebirge beheimatet und wächst dort in Felsspalten. In Deutschland ist er weit verbreitet und besiedelt Mauerfugen mit kalkhaltigem Mörtel als Sekundärstandort. Allerdings ist die Art in Schleswig-Holstein vom Aussterben bedroht, in Hamburg ist sie stark gefährdet. Eine Gefahr für das Mauerwerk ist die kleine Rosettenpflanze nicht. Wer sie bei sich findet kann stolz darauf sein, dass er einen Beitrag zum Artenschutz leistet. Durch Sanierung von Fugen kann der Farn leicht für immer verschwinden.

Gerne können Vorkommen an den Bürgerverein gemeldet werden. Neue Fundorte werden in die Biotopkartierung der Hansestadt aufgenommen.

Text/Bild: Beate Hülsen ■

Ostern ohne Osterfeuer

Corona bedingt gab es 2020 keine Osterfeuer und auch dieses Jahr wird der traditionelle Blankeneser Brauch nicht durchzuführen sein. Freuen wird das nur das Bezirksamt Altona. Von hier wird unser Brauchtum sorgenvoll betrachtet. In der Kritik steht immer wieder die Größe der Feuer, die bei schwierigen Windverhältnissen wie zuletzt 2017 wegen der Gefährdung der nahen Bebauung abgesagt werden mussten.

Auf dem Bild sieht man das Feuer vom Knüll aus 2016, das vom Hang gesehen bedrohlich nah an die Häuser reicht.



Es muss ja auch nicht sein, dass extra neue Paletten erworben werden, um diese dann zu verbrennen. Sinn des Osterfeuers ist es doch das Alte zu verbrennen. Dieses Jahr wanderten die alten Tannenbäume leider in die Müllabfuhr.

Hoffen wir darauf, dass es nächste Jahr anders ist.

Text/Bild: Beate Hülsen ■

Die Anmeldung zum BBV-Newsletter

„Das Blatt.Hamburg“

finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://blatt.hamburg/>

BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

Das Blatt.Hamburg – der neueste Schnack aus dem Dorf

Anmeldung zum Newsletter

Anrede* Mit * gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder!

Bitte auswählen ▾

Vorname* Nachname*

E-Mail-Adresse*

* Ich möchte künftig den Newsletter mit Hinweisen zu Angeboten und Informationen erhalten. Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf kann durch das Abstellformular auf dieser Website, durch Klick des Abstelllinks in den zugesandten Nachrichten oder durch den Abstellwunsch an die Kontaktadresse erfolgen.

Newsletter-Archiv



Besuchen Sie uns auch auf unserer BBV-Homepage:

<https://blankeneser-buergerverein.de>



Fischerhaus

So sah das Fischerhaus am 5. März 2021 aus. Die Schönheit von Haus und Garten ist dahin, aber welche Baustelle sieht besser aus?

Die Renovierung ist immerhin angelaufen, aber fehlt noch vieles. Der helle Putz ist abgeschlagen, es kommen die roten alten Backsteine zum Vorschein. Wir fragten uns, ob das so bleiben wird. Zufällig lief am selben Abend im Fernsehen auf NDR ein Bericht in der Nordstory mit dem Titel: *Hamburgs Hütten und Paläste*.

Das Fischerhaus war auch dabei und der Architekt berichtete, dass die alten roten Klinker zu porös sind und die Feuchtigkeit nicht mehr abhalten; also wird wieder neu verputzt.

Also hoffen wir auf das alte vertraute Aussehen! Es wird wohl noch dauern.

MaSpi ■



Leuchtturm

Eigentlich blickt man immer nur auf den neuen Leuchtturm, aber wer hat schon mal dieses gelbe Gestell genau betrachtet? Es gibt davon 3 Stück auf dem Bull'n.

Das kleine Schild dahinter ist selbsterklärend: Fällt eine Person in die Elbe, kann sie an keiner Stelle wieder hinausklettern, weil der schwimmende Ponton immer ein gutes Stück über der Wasseroberfläche schwimmt, also zur Rettung bedarf es der Leiter, die heruntergelassen werden muss. Schwimmring und Rettungsseil sind auch dabei. Gut zu wissen...

MaSpi ■

Lawinen im Treppenviertel

von Hendrik Last

In den letzten Jahren hat sich in der Erforschung von Lawinen viel getan, aber bis heute ist es immer noch schwer, zu verstehen, wann und wo genau eine Lawine entsteht und es ist im Detail noch nicht vorhersehbar wo diese genau losbricht und sich ihren zerstörerischen Weg nimmt.

Bei uns im Blankeneser Treppenviertel, in dem ich wohne und aufgewachsen bin verhält es sich etwas anders. Die Lawinen, die hier nicht aus Schneemassen bestehen, sondern aus Blech



sind mittlerweile sehr gut vorhersehbar. Sobald uns im Frühjahr die ersten schönen Tage, mit viel Sonne und Wärme beglücken, rollt sie an. Sie hat nur ein Ziel und dieses ist der Blankeneser Strandweg und das Falkenthaler Ufer.

Da ich seit mittlerweile 52 Jahren in Blankenese wohne und lebe, habe ich mir zwangsläufig einen guten Überblick über die Verkehrsentwicklung der letzten Jahrzehnte und Jahre verschafft. Vor allem in den letzten 4-5 Jahren ist die Situation immer extremer geworden. Um mal einen Überblick zu bekommen, ob nur ich das so sehe, dass sich die Verkehrssituation hier immer weiter zuspitzt, hatte ich mal einen kleinen Bei-

trag bei Nebenan.de dazu eingestellt. Nebenan.de ist eine Seite im Internet, bei der sich Nachbarn austauschen können. Es gibt einen Flohmarktbereich, Veranstaltungen können bekannt gegeben werden und man kann sich allgemein über die unterschiedlichsten Themen vernetzen.

Auf meine Frage, wie andere Anwohner im Treppenviertel die derzeitige Verkehrssituation empfinden, bekam ich innerhalb von 48 Stunden 90 Rückmeldungen. In der Zusammenfassung dieser vielen Antworten, wobei man bedenken sollte, dass nur ein kleiner Teil meiner Nachbarn die Seite Nebenan.de kennen, ist die Aussage von jeder einzelnen Rückmeldung, dass das immer stärker werdenden Verkehrsaufkommen, als

eine große Belastung angesehen wird und viele darüber verärgert sind, dass sich sehr viele Besucher nicht an das Verbot des Befahrens des Strandweges, am Wochenende halten.

Bei strahlendem Sonnenschein, fahren hunderte Autos die Blankeneser Hauptstraße herunter, die aber ab der Linkskurve am Eiland, Ecke Kahlkamp, in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September für Nichtanlieger gesperrt ist. Hier stellt sich mir die Frage, warum darf man, als von außen kommender Besucher, die Blankeneser Hauptstraße zu zwei Dritteln herunterfahren und erst danach wird die Durchfahrt verboten?

Forts. auf S. 7

Um nochmal auf die Lawinen zurückzukommen: Im Innern einer Lawine laufen komplexe physikalische Prozesse ab, die verstanden werden müssen, um die Reichweite und die Zerstörungskraft von Lawinen richtig abschätzen zu können und im Inneren besagter Blechlawinen laufen komplexe psychologische Prozesse ab, die verstanden werden müssen, um abzuschätzen, warum die meisten Besucher einfach weiter fahren, obwohl das nicht erlaubt ist. Der Mensch hat den Drang, sich immer nach vorne zu bewegen und wenn ich schon mal zwei Drittel der Strecke zum Strandweg hinter mir habe, dann will ich auch noch den Rest erledigen. Somit fahren, ich möchte mal abschätzen, verbotenerweise, 4 von 5 Autos einfach weiter. Der Rest fährt unnötigerweise den Eiland hoch, unnötigerweise, weil man dieses auch schon am Anfang der Blankeneser Hauptstraße, mit einem Verbot, hätte verhindern können, da die Hemmschwelle dort sicher größer ist, wenn das Verbot dort eindeutig angezeigt wird.

Die Situation am Strandweg ist dann folgende: Fußgänger, Fahrradfahrer und Autos teilen sich eine schmale Straße, auf der ausgerechnet auch noch die Fahrt mit dem Fahrrad, entgegen der Einbahnstraße erlaubt ist. An guten Wochenenden kommen Massen von Autos, die oft einhergehend mit dem Wohlstand immer größer wurden und auch noch ein breiter Bus den Radfahrern entgegen und die Knautschzone zwischen dem Autoverkehr und den Radfahrern besteht aus ca. 800kg schweren Granitblöcken, die ja seinerzeit auch nur dort hingepflanzt wurden um das Wildparken auf dem Bürgersteig zu vermeiden. Nur mal angenommen, wer als Radfahrer dort mit dem Kopf ungeschützt aufschlägt kann tot sein oder zumindest schwer verletzt. Im zweiten Fall kann es aber vorkommen, dass der Rettungsdienst nicht schnell genug durch kommt, da die Straßen durch die Automassen blockiert werden. Dasselbe ist der Fall, wenn z.B. mal ein Haus der Anwohner am Strandweg brennen sollte. Diesen Sicherheitsaspekt sollte man nicht außer Acht lassen.

Ein weiteres Phänomen ist, dass sich offensichtlich die sog. Autoposer-Szene in den letzten 2-3 Jahren vom Jungfernstieg nach Blankenese verlagert hat, da der Jungfernstieg jetzt A, für Autos gesperrt ist und B, die Läden geschlossen sind. Sehr viele, sehr große und sehr laute Autos mit 500 PS und mehr fahren hier einfach nur im Kreis herum, um sich „zu zeigen“. Im letzten Sommer sah ich viele „Poser-Autos“, die teils 5 mal an mir vorbeifahren, als ich bei meinem Nachbarn, direkt an der Blankeneser Hauptstraße (hinter der Eiland/Kahlkamp-Kurve) im Garten saß. Aber nicht nur die Autoposer fahren eine „Ehrenrunde“, auch viele andere Besucher, auf der Suche nach einem Parkplatz, der in der Regel am Elbufer nicht vorhanden ist. Das ist sinnlose Umweltverschmutzung und Lärmbelästigung. Die Abgase atmen wir ein und CO2 wird auch noch unnötig verteilt. Manchmal steht dann am Wochenende die Polizei mit 2-3 Personen an der Eilandkurve, die den ganzen Tag sozusagen als Pförtner arbeiten müssen um die Autos um-

zuleiten. Von Anwohnern am Eiland hatte ich Zuschriften erhalte, welche ziemlich verärgert über den zunehmenden Verkehr dort sind, der von der Polizei umgeleitet wird und dann den Eiland hoch fahren muss. An einer sehr steilen Straße kann ein 500 PS Auto mit Klappensteuerung an der Abgasanlage einen Höllenlärm machen. Bewohner vom Sörensenweg berichteten mir, dass auch viele Fahrer dort hineinfahren, weil sie meinen das man dort weiterkommt, oder vielleicht parken kann, mit dem Ergebnis, dass sie dort herumrangieren und auch schon mal Autos der Anlieger anfahren. Auch werden nachts teils regelrechte Rennen am Strandweg gefahren. Ein Anwohner berichtete mir, dass dort Autos mit teils 70/80 Km/h entlangfahren und dabei ihre Motoren aufheulen lassen.

Das Fazit von allen Zuschriften auf Neben-an.de, welche die Meinung der Anwohner hier gut widerspiegelt ist, dass sich etwas ändern muss. Das Blankeneser Treppenviertel, sowie das Elbufer mit seinen Stränden, ist ein weltweit einmaliges Kleinod. Das spricht sich auch immer mehr herum und sorgt wiederum für das immer größer werdende Verkehrsaufkommen, welches die kleinen Straßen im Treppenviertel nicht mehr tragen können.

Alleine der Faktor Sicherheit ist hier ein elementares Argument zu handeln. Was ist wenn jemand einen schweren Unfall an der Elbe oder bei sich Zuhause im Treppenviertel hat und die Rettungskräfte kommen nicht mehr durch, oder ein Haus brennt und die Feuerwehr kann nicht löschen, weil die Zuwege blockiert sind, vor allem von Kraftfahrzeugen die hier eigentlich fast alle nicht durchfahren dürfen. Immer wieder bleiben die Busse der Linie 488 an den Wochenenden, aufgrund von zugeparkten Straßenabschnitten im Sommer stecken.

Eines scheint sicher: Dieses Jahr, auch durch die Corona-Maßnahmen, verbunden mit der Autoposer-Szene, der immer größer werdenden Beliebtheit von Blankenese, weit über die Grenzen von Hamburg hinaus, könnte der Verkehr im Frühjahr und Sommer hier komplett zusammenbrechen, sollte weiterhin nichts passieren. Daher braucht es dringend ein neues Verkehrskonzept. Ein Konzept das sich an den Bedürfnissen der Erholungssuchenden, Touristen, Fußgängern, Radfahrern und Anwohnern orientiert und die Verkehrssituation entzerzt. Hierfür braucht es engagierte Bürger, die sich dafür einsetzen neue Möglichkeiten zu erarbeiten die für die Allgemeinheit einen Gewinn an Lebensqualität bedeuten. Und weil bürgerliches Engagement eine zentrale Grundlage der Demokratie ist, fange ich an, mich zusammen mit anderen Bürgern zu vernetzen. Gerade jetzt in Corona-Zeiten ist es eine Pflicht, Verantwortung zu übernehmen und aufzustehen und zu sagen, so geht es nicht weiter, da muss sich etwas ändern. Zur Idee der aktiven Bürgergesellschaft gehört die Einmischung und die Mitgestaltung von politischen Entscheidungsprozessen elementar dazu und ich hoffe dass wir gemeinsam eine Neukonzeption der immer extremer werdenden Verkehrssituation, hier im wunderschönen und einmaligen Treppenviertel erreichen werden, in der Art eines Lawinenschutzes. ■

Rezeptbuch meiner Großmutter

Hier ein Auszug aus dem Rezeptbuch meiner Großmutter, Oma Henny. In der „Höheren Töcherschule“ etwa um 1910 bekamen die Mädchen Rezepte diktiert, die sie für ihr späteres Leben vorbereiten sollten. Im Laufe des Schuljahres wurde ihre Schrift zunehmend unleserlich, wahrscheinlich, weil es sie allmählich langweilte.

Hier eine kleine Auswahl. Ob wir das heute wohl auch noch essen möchten?

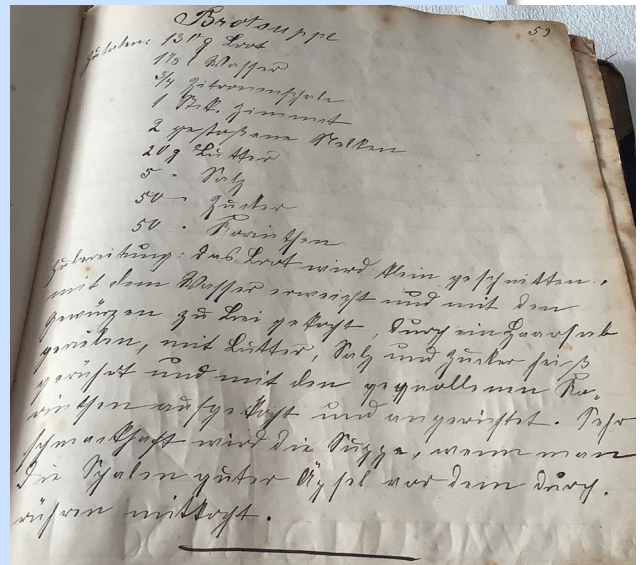
Brotsuppe

Zutaten:

130 g Brot
1 1/8 l Wasser
3/4 Zitronenschale
1 Stck. Zimt
2 gestoßene Nelken
20 g Butter
5 g Salz
50 g Zucker
50 g Korinthen

Zubereitung:

Das Brot wird klein geschnitten, mit dem Wasser vermischt und mit den Gewürzen zu Brei gekocht, durch ein Haarsieb gerieben, mit Butter, Salz und Zucker heiß gerührt und mit den gequollenen Korinthen aufgekocht und angerichtet. Sehr schmackhaft wird die Suppe, wenn man die Schale guter Äpfel vor dem Durchrühren mit kocht.



Und zum Nachtisch gibt es

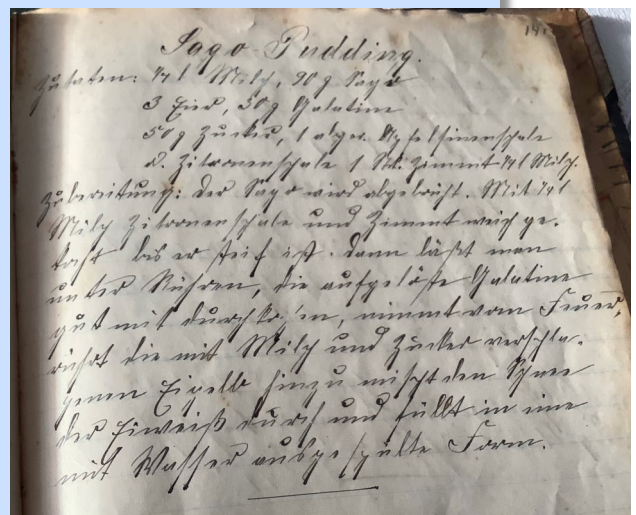
Sago Pudding

Zutaten:

1/4 l Milch
90 g Sago
3 Eier
30 g Gelatine
50 g Zucker
1 abgeriebene Apfelsinenschale u. Zitronenschale
1 Stk Zimt
1/4 l Milch

Zubereitung:

Der Sago wird abgebrüht., mit 1/4 l Milch, Zitronenschale und Zimt weichgekocht bis er steif ist. Dann läßt man unter Rühren die aufgelöste Gelatine gut mit durchkochen, nimmt vom Feuer, rührt die mit Milch und Zucker verschlagenen Eigelb hinzu, mischt den Schnee der Eiweiß durch und füllt in eine mit Wasser abgespülte Form.



Guten Appetit sagt
MaSpi



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Beitritt zum Blankeneser Bürger-Verein.

Name	<input type="text"/>	Vorname	<input type="text"/>
		Geburtsdatum	<input type="text"/>
Name	<input type="text"/>	Vorname	<input type="text"/>
		Geburtsdatum	<input type="text"/>
Straße	<input type="text"/>	Plz / Ort	<input type="text"/> <input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>	E-Mail	<input type="text"/>
		mein/unser Jahresbeitrag beträgt EUR	<input type="text"/>

Mitgliedsbeitrag · bis 24 Jahre 15 € · bis 30 Jahre 30 € · über 30 Jahre 50 € · Paare 65 € · Vereine u.a. 90 €

Die Beiträge sind sehr niedrige jährliche Mindestbeiträge und können freiwillig erhöht werden. Als Paare gelten Verheirate, Lebenspartnerschaften und nichteheliche Lebensgemeinschaften mit gleicher Anschrift.

Die Vereinszeitschrift möchte/n ich/wir per Post und/oder E-Mail erhalten.

Ort..... Datum..... Unterschrift/en.....

Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Blankeneser Bürger-Verein e.V. (BBV) jährlich wiederkehrend den von mir/uns festgesetzten Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen. Die Gläubiger-Identifikationsnummer des BBV lautet **DE 81 ZZ Z0 00 00 59 3412**.

Die SEPA-Mandatsreferenz-/Mitgliedsnummer wird mit Bestätigung der Mitgliedschaft mitgeteilt.

Kontoinhaber/in	<input type="text"/>				
IBAN	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
BIC	<input type="text"/>	Geldinstitut	<input type="text"/>		

Ort..... Datum..... Unterschrift/en.....

Un's Kinnertied in Blanknees

Frühjahr in Blanknees
En Stück ut uns Kinnertied

In uns Blanknees, hier an de Woterkant,
dor deh sich fröhler so allerhand.
Wenn dat Fröhjahr käm und de Luft wör gelin-
ner,
denn harn wi dat hild, wi Blankneser Kinner.
Dann hebbt wi den Krüsel danzen loten
Und hebbt mit den Flitzbogen op Blickdosen
schoten.
Wi hebbt mit de lütten grauen und bunten Mar-
meln ditscht
Und sind mit den Trudelband durch de Strooten
flitzt.
Und wenn Schupien denn käm oder Herr Weidt,
hebbt wi achter de Ecken stonn un „Udl-Udl“
kreiht.
Dat Stelzenloppen wer ook son Spoos,
wer't am besten kunn, dat wer de Boos.
De Deern hebbt wi an de langen Zöpfe reten
und speelten noher wedder mit jüm „Kreegen und
Versteeken“.
Von Kattenbarg hol'n wi de blauen Zirehn.
Vör das Geld köpen wi Kientje, wat smeckt dat
schön!
Jümmers an de Elv lang no de Wischen sind wi
gohn,
wo in't Gras Botterblohm und Tulpen stoon.
De hebbt wi plückt un uns Modder geben,
doch denn wern sie welk und ganz ohne Leben.
Ok hebbt wi mol'n Tour mokt, ganz no'n Klö-
vensteen,
dor hebbt t wi uns verlopen und wi fung an to
ween.
Un dat weer all meist düster un recht loot,
und wi keem veel to spät to'n Obenbrot.
Hebbt ok nix mehr kreegen, weer nich si slimm,
wi weern so möd von dat Lopen nun slepen bald
in.
To Ostern denn, bi'n Ostermond,
dor hett sick all de Möh un Arbeit lohnt.
Uns Ostermond wör jümmers en Pracht,
wi harrn jo ok sammelt, bald Dag un Nacht.
Alln's wat ton Opbrenn weer noch good:
Dannböhm, Körf, Holt ok mol'n ol'n Hot.
In Möhlenbarg, Wittenbargen un in Ol'n Lann
Kunst überall sehn de helln Osterflamm.
Mit Pingsten weer dann dat Fröhjaor vörbi
un nu keem de Sommer, dat wüssen wi.

Tja, so weer dar domals, ich heff dat vorleest,
so dreben dat in Fröhjahr, wi Görn ut Blanknees.

Fortsetzung folgt
in der nächsten Ausgabe

*Herkunft und Autor sind mir unbekannt.
Vielleicht wissen unsere Leser mehr?
Der Autor berichtet wahrscheinlich aus der Zeit
vor dem ersten Weltkrieg. Die Kinderspiele ha-
ben wir aber noch nach dem Krieg gespielt.*

Maspi

Unsere Kinderzeit in Blankenese

In unserem Blankenese, hier an der Wasserkante
Da tat sich früher so allerhand.
Wenn das Frühjahr kam und die Luft war weicher,
dann hatten wir das hild*1, wir Blankeneser Kin-
der.
Dann haben wir den Kreisel tanzen lassen und haben
mit dem Flitzbogen auf Blechdosen geschossen.
Wir haben mit den kleinen grauen und bunten Mar-
meln geditscht*2
Und sind mit dem Trudelband *3 durch die Straßen
geflitzt
Und wenn Schupien dann kam oder Herr Wendt,
haben wir hinter den Ecken gestanden und Udl-Udl
*4 geschrien.
Das Stelzenlaufen war auch so ein Spaß,
wer es am besten konnte, war der Boss.
Den Mädchen haben wir an den langen Zöpfen geris-
sen
Und spielten nachher wieder mit ihnen“ Kriegen und
Verstecken“.
Von Kattenberg*5 holen wir die blauen Flieder-
blüten.
Für das Geld kauften wir Kientje*6, was schmeckt das
schön!
Immer an der Elbe entlang zu den Wiesen sind wir gegang-
en,
wo im Gras Butterblumen und Tulpen standen.
Die haben wir gepflückt und unserer Mutter gegeben,
doch waren sie welk und ganz ohne Leben.
Auch haben wir mal `ne Tour gemacht, ganz zum Klövens-
teen,
da haben wir uns verlaufen und fingen an zu weinen.
Und das wurde schon fast dunkel und recht spät
Und wir kamen viel zu spät zum Abendbrot.
Haben auch nichts mehr gekriegt, war nicht so
schlimm,
wir waren so müde vom Laufen und schliefen bald
ein.
Zu Ostern, dann, zum Ostermond
Da hat sich alle die Mühe und Arbeit gelohnt.
Unser Ostermond (-feuer) war immer eine Pracht, wir
haben ja auch gesammelt, fast Tag und Nacht.
Alles was zum Abbrennen noch gut war:
Tannenbäume, Körbe, Holz, auch mal einen Hut.
In Mühlenberg, Wittenbergen und im Alten Land
konntest du sehen die hellen Osterflammen.
Mit Pflingsten war dann das Frühjahr vorbei
und nun kam der Sommer, das wussten wir.
Tja, so war das damals, ich habe das vorgelesen, so
trieben wir das im Frühjahr, wir Kinder aus Blan-
kenese.

- *1 es hild haben:in aufgeregter Erwartung, aktiv werden
- *2 ditschen: Marmeln mit dem gebeugten Zeigefinger und möglichst viele in ein Erdloch stoßen.
- *3 Trudelband= Trudelreifen: Reifen von Holzfässern mit einem Stock möglichst lange führen, damit er nicht umfällt (nur an wenigen Orten in Blankenese möglich.)
- *4Udl: spöttische Bezeichnung für Polizisten, die die Streiche der Kinder nicht merken
- *5 Kattenberg, Schupien und Wendt Eigennamen von Polizisten
- * 6 Kientje: Lutschstangen aus Karamell

Querdenken in Blankenese?

von Rainer Huels

**„Verachte nur Vernunft und Wissenschaft,
des Menschen allerhöchste Kraft.
Lass nur in Blend- und Zauberwerken dich
vom Lügenwerk bestärken,
so habe ich – Mephisto - dich schon sicher in
der Hand“**

Johann Wolfgang von Goethe,
Zitat aus dem „Faust“

In unserem Stadtteil gibt es im Souterrain eines Altbaus ein kleines Ladengeschäft, das coronabedingt seit Wochen geschlossen ist. Der Besitzer hat die Zeit dazu genutzt, um von innen an die Eingangstür Plakate und Comics der sogenannten „Querdenker“ zu kleben. Das ist vermutlich eine private Aktion, denn es gibt keine formelle Organisation gleichen Namens. Die Stuttgarter Initiative „Querdenken 711“ und ihr Hamburger Ableger „Querdenken 40“ sind informelle Gruppierungen, die für jedermann offen sind. Querdenker kann sich jeder nennen, der Medien, Politik und Wissenschaft in Frage stellt.

Die Denkschule der Querdenker geht zurück auf den britischen Mediziner, Psychologen und Schriftsteller Edward de Bono, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Kreativität der Menschen zu fördern, indem sie das „in konventionellen Denkmustern gefangene lineare Denken“ überwinden lernen. Es gibt die unterschiedlichsten Bezeichnungen für diese Art des Denkens: horizontal, parallel, lateral, intuitiv und divergent.

Das Gegenteil zum horizontalen Denken ist das lineare Denken der Wissenschaftler, das systematisch, objektiv, logisch, analytisch und induktiv ist (vom Einzelnen zum Allgemeinen führend). Ein alternatives Erkenntnisstreben ist völlig legitim, denn es herrscht die Freiheit der Gedanken und Meinungen in diesem Land. Phantasieren und spekulieren ist erlaubt. Albert Einstein brachte die Wissenschaft voran, indem er zunächst das Undenkbare dachte. Aber danach kam er stets auf den Boden der Realität und objektiv begründeten Beweisführung zurück. Querdenker lehnen aber gerade das entschieden ab. Sie durchdringen eine Materie nicht systematisch, sondern spielen damit. Ihre fünf wichtigsten Grundsätze lauten:

1. Alles ist möglich, nichts kann ausgeschlossen werden.
2. Informationen dürfen subjektiv bewertet und selektiv verwendet werden.
3. Gedankensprünge und Assoziationen sind zulässig
4. Zwischenergebnisse dürfen falsch sein.
5. Ja-oder-Nein-Entscheidungen sollen vermieden werden, alles muss offen bleiben.

Wenn die Querdenker an Glaubwürdigkeit verloren haben, dann ist das auch eine Folge dieser Grundsätze. Wer der Wissenschaft misstraut und daraus eine „Bewegung“ macht, öffnet sich zwangsläufig den Phantasten und Psychopathen. Immerhin grenzen sie sich von demokratiefeindlichen Bestrebungen ab: „Wir sind Demokraten. Rechtsextremes, linksextremes, faschistisches,

menschenverachtendes Gedankengut hat in unserer Bewegung keinen Platz. Gleiches gilt für jede Art von Gewalt.“ Das sind redliche Absichten, die aber nicht länger im Einklang mit der Realität stehen. Wäre es anders, würden sie sich der Teilnahme von Extremisten und gewaltbereiten Radikalen an ihren Demonstrationen energischer widersetzen. Das ginge allerdings zulasten der medialen Aufmerksamkeit, die sie nicht verlieren wollen. So werden sie die Geister nicht mehr los, die sie gerufen haben.

Ein solcher Geist lief mir neulich über den Weg. Auf unserem Wochenmarkt kam ich mit einer Frau ins Gespräch, die mir weismachen wollte, dass Angela Merkel und Bill Gates sich heimlich treffen und ein Milliardengeschäft mit Impfstoffen gegen das Corona-Virus planen. Neben der Stärkung der Immunabwehr wollten sie den Menschen auch Mikrochips unter die Haut spritzen und so den Überwachungsstaat vorbereiten. Verrückt? Nein, alles ist möglich, wenn man querdenkt. Man muss es ja nicht beweisen.

Das ist auch die Strategie der Verschwörungsideologen und der Oppositionellen von rechts. Sie



hauen jeden Morgen eine neue Behauptung raus und die Wissenschaft ist den ganzen Tag damit beschäftigt, sie zu widerlegen. Die Störenfriede lehnen sich entspannt zurück und lachen sich kaputt. So blockiert man die Wissenschaft durch Umkehrung der Beweislast. Nicht die Leugner des menschengemachten Klimawandels müssen ihre Thesen beweisen, sondern die Klimaforscher das Gegenteil. Ist der Beweis erbracht, wird er prompt als fehlerhaft und unwissenschaftlich zurückgewiesen. Wie soll man auch naturwissenschaftliche Beweise anerkennen, wenn man sie gar nicht versteht, weil man in der Schule in Mathematik, Physik und Chemie nicht aufgepasst hat.

Forts. auf S. 12

Sicher, es gibt auch Wissenschaftler, die den menschengemachten Klimawandel verneinen. Aber das sind zumeist Ruheständler, die schon lange nicht mehr forschen und an der Quelle des Wissens stehen. Sie beziehen ihr Wissen aus der älteren Fachliteratur und fahnden dort nach vermeintlichen Fehlern. Sie leiden darunter, dass sie in Vergessenheit geraten und kein Gehör mehr finden könnten. Ich erinnere mich an einen pensionierten Diplom-Ingenieur, der einen Brandbrief an die Bundeskanzlerin geschrieben hatte, um sie auf die „grundlegenden Gedankenfehler des Weltklimarats“ aufmerksam zu machen. Sie sollte umgehend ihre Klimapolitik ändern. Ich wollte wissen, wer die Wissenschaftler sind, die den Brief mit ihrer Unterschrift unterstützt hatten und machte mir die Mühe, die dreißig Unterzeichner im Internet zu suchen. Ich stellte fest, dass es sich tatsächlich um promovierte und habilitierte Wissenschaftler handelte, allerdings fast nur solche aus anderen Fachgebieten, bis hin zu Psychologen und Theologen. Nur einer von ihnen war Klimatologe. Es hat schon seinen Grund, warum pseudowissenschaftliche Veröffentlichungen den Laien gern mit akademischen Referenzen beeindrucken, aber nie angeben, wie sie fachlich einzuordnen sind und wo sie die akademischen Titel erworben haben.

Neulich wurde in unserer Gegend ein anonymes Schreiben von einer angeblichen „Nachbarin“ in die Briefkästen eingeworfen. Ganz oben stand in roten Lettern: „!!!Achtung, ganz wichtige Information!!!“ Dann folgte in fetten schwarzen Lettern der Satz: „Es besteht der begründete Verdacht, dass Corona ein weltweiter Wissenschaftsbetrug und ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit ist!!!“ (In nur zwei Sätzen neun Ausrufungszeichen!) Dann wurden wir eingeladen, uns bei einem Rechtsanwalt der „Stiftung Corona Ausschuss“ zu melden und für einen Vorschuss von 800 Euro plus Mehrwertsteuer an einer US-Sammelklage gegen die Virologen Christian Drosten und Lothar Wieler zu beteiligen. Eventuell hätten wir einen Anspruch auf Schadensersatz. Dabei wurde das Wort „eventuell“ auf „evtl.“ verkürzt, wahrscheinlich damit es leichter übersehen werden konnte. Die aggressive Wortwahl in dem Schreiben (Betrug, Verbrechen) ist ein Merkmal von Querdenkern und Populisten: Sie diskutieren nicht sachlich, sondern im Duktus diffamierender Anschuldigungen und Drohungen.

Die Menschen haben zu allen Zeiten nach Erklärungen gesucht um ihre Ängste zu beruhigen. In der Steinzeit brachten sie die bedrohlichen Naturgewalten mit dem Wirken der Götter in Verbindung. Im Mittelalter konnten sie sich das Wüten der schwarzen Pest nur mit der Hinterlist ihrer jüdischen Nachbarn erklären, die angeblich die Brunnen vergiftet hatten. Es erleichterte sie, wenn sie Sündenböcke für ihr Unglück gefunden hatten und auf dem Scheiterhaufen verbrennen konnten. Heute empfinden viele Menschen die ihnen als unüberschaubar und unkontrollierbar erscheinende Welt als Bedrohung. Dafür können nur verhasste Minderheiten oder dunkle Mächte verantwortlich sein. Und weil man nichts Genaues weiß, werden Mythen ge-

sponnen und Geister beschworen.

Aberglauben und Hexenjagd sollten endlich der Vergangenheit angehören. Wir haben unsere Kinder zur Vernunft erzogen, aufs Gymnasium geschickt und studieren lassen. Deshalb ist es verstörend zu sehen, wie in Teilen der Gesellschaft der persönliche Glaube wieder mehr zu gelten scheint als das fundierte Wissen. Natürlich hat jeder Mensch das Recht etwas zu glauben und etwas anderes zu verwerfen. Er darf auch leugnen und verdrängen, was ihm Angst macht. Wenn aber jemand hartnäckig an der Behauptung festhält, dass eine Corona-Erkrankung harmloser sei als eine Grippe, dann ist das eine Gefahr für seine eigene Gesundheit und die seiner leichtgläubigen Mitmenschen, zumal noch aggressivere Mutanten des Virus hinzugekommen sind. Die für diese Fragen maßgebliche John-Hopkins-Universität in Baltimore/USA hatte schon immer Sommer letzten Jahres nachgewiesen, dass die Grippe-Sterblichkeit weltweit bei 0,2% der Bevölkerung liegt, die Corona-Mortalität dagegen bei 5,4%, also 27 mal höher. Die Zeit auf der Intensivstation ist doppelt so lang und die Dauer der Spätfolgen um das Mehrfache verlängert.

Das Internet und die sozialen Medien sind für unsere Kinder kaum noch eine zuverlässige Quelle bei der Suche nach der Wahrheit, weil Propaganda und Desinformationen ständig zunehmen. Es ist unbedingt erforderlich, dass schon in den Schulen Medienkompetenz und die Fähigkeit zur Quellenkritik und richtigen Interpretation von Statistiken gelehrt wird. Wer ein Studium oder eine solide Ausbildung absolviert hat, baut auf seinen Verstand, sein Wissen und sein Können und ist kaum noch anfällig für Hirngespinnste. Das müssen wir fördern, wo immer wir können.

Quellen:

Websites von „Querdenken 711 und 40“, Anonymes Flugblatt vom Dezember 2020, Center of Science and Engineering at John Hopkins University, Baltimore/USA.

In deutscher Sprache gibt es eine zusammenfassende Darstellung von dem Intensivmediziner Prof. Dr. Walter Hasibeder unter:

<https://www.anaesthesie.news/aktuelles/mortalitaetsvergleich-von-influenza-und-sars-cov-2-ist-die-grippe-fast-dasselbe-wie-covid-19/>

Hinweise der Redaktion:

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des BBV-Vorstands wieder.

Die Redaktion behält sich die Kürzung der eingereichten Beiträge vor.

Richtigstellung (Ausgabe 01/2021, S. 8):

Das dem Artikel "Frau Fosseck sagt TSCHÜSS" angehängte Foto mit dem Ehepaar Fosseck stammt nicht wie geschrieben von Claudia Kröger, sondern von Bernd Kröger (kein verwandtschaftlicher Hintergrund). Dieses Foto hatte Frau Fosseck für das Interview zur Verfügung gestellt. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.





Buchhandlung
Kortes
Inhaberin Hiltrud Klose
Hamburg-Blankenese

100 jähriges Firmenjubiläum

Es war ein Freitag, der 1. April 1921, als Alfred Kortes, der Gründer unserer Buchhandlung in Templin (in der Uckermark ‚Mark Brandenburg‘) erstmals die Ladentür aufschloss.

1946 eröffnete er die Buchhandlung erneut, diesmal in der Hasenhöhe in Hamburg. Es war die erste, von der britischen Militärbehörde zugelassene Buchhandlung in Blankenese.

1948 zog die Buchhandlung in die Elbchaussee um.

Wieder war es ein Freitag, der 29. September 2006, als ich die Buchhandlung nach einer Renovierungspause wieder eröffnete, nachdem sie 35 Jahre von Rainer Völker erfolgreich geführt wurde.

Wir sind stolz und dankbar, dass wir die Herausforderungen der letzten Monate dank Ihnen, unserer Kundschaft, so gut gemeistert haben.

Unser Dank geht auch an die Verlage, deren Vertreterinnen und Vertreter, die uns zur Seite stehen und bestmöglich unterstützen.

An unserem 100. Geburtstag, diesmal ist es ein Donnerstag, der 1. April 2021 werden wir nicht, wie wir es uns gewünscht hätten, gebührend feiern können..

Irgendwann, wenn es wieder möglich ist, möchten wir mit Ihnen auf die lange Tradition unserer Buchhandlung anstoßen.

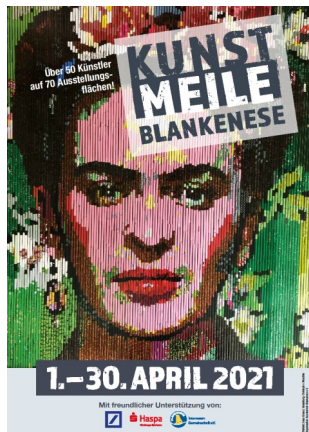
Herzliche Grüße

Hiltrud Klose mit

Cathrin Stenzel, Doro Kaltenbacher und Mariam Sappert

Kunstmeile Blankenese 2021:

Hochwertig, vielfältig, bodenständig



Von Malerei bis Collage, von abstrakt bis illustrativ: Im April gibt es in 70 Blankeneser Schaufenstern wieder eine fein abgestimmte Mischung von Kunstwerken zu sehen. Die Open-Air-Galerie führt von der Blankeneser Landstraße durch die Blankeneser Bahnhofstraße in die der Elbchaussee und erlaubt den Besuchern einen corona-konformen Kunstgenuss in schöner Umgebung.

Neben einigen wenigen Künstlern, die bereits 2020 dabei waren, können viele Werke neuer Teilnehmer entdeckt werden. Die Kuratoren der Kunstmeile Blankenese haben bei der Auswahl sehr viel Wert auf Abwechslung und Vielfalt gelegt. „Aber das entscheidende Kriterium war die Qualität der Werke“, sagt Miriam

Diezmann, eine der Initiatorinnen der Blankeneser Kunstmeile, und erzählt begeistert von Arbeiten, die sie in diesem Jahr besonders beeindruckt haben. Insgesamt werden 50 Künstler ihre Werke ausstellen.

Die Premiere der Kunstmeile Blankenese 2020 war ein Riesenerfolg. Viele Geschäfte unterstützten und ergänzten die ausgestellten Arbeiten mit ihrer Dekoration – und freuten sich über die Aufmerksamkeit, die ihre Schaufenster als Gesamtkunstwerke erregten. Die Besucher entdeckten auf ihren Kunst-Spaziergängen immer neue Lieblingsbilder – ein Fan drehte darüber sogar ein Video. Frank Thenert: „Fast 50 Werke wurden verkauft – für die Künstler, die durch Corona kaum Ausstellungsmöglichkeiten hatten, ein echter Lichtblick. Wir hoffen in diesem Jahr auf einen ähnlichen Erfolg“. Dafür spricht, neben der Qualität der ausgestellten Arbeiten, auch das bodenständige Konzept der beiden Veranstalter: „Wir wollen keine Mondpreise, sondern die Chance, dass Kunstfans ihr persönliches Lieblingswerk auch tatsächlich mit nach Hause nehmen können.“ Mehr Infos zu den teilnehmenden Künstlern und wo ihre Werke zu sehen sind, finden sich auf der Seite der Blankenese Interessen-Gemeinschaft, www.blankenese-ig.de

Die Begeisterung für Kunst steckt an: Aus der Kunstmeile Blankenese ist ein Unterstützer-Kreis entstanden, der Anfang 2021 den Kunstverein Blankenese gegründet hat. Die Gemeinnützigkeit wird angestrebt, so dass durch zukünftige Spenden weitere Kunst-Projekte in Blankenese umgesetzt werden können.

Ansprechpartner: Miriam Diezmann, Frank Thenert

Website: www.blankenese-ig.de unter Projekte

Kontakt: KunstmeileBlankenese@hotmail.com

Titelbild der Blkn. Kunstmeile 2021:

Gesa Gnass www.gesagnass.de

Frohe Ostern

von J. Eggeling

Der Schriftsteller, Kabarettist und Maler **Joachim Ringelnatz** (1883-1934) war für seine humoristischen Gedichte bekannt. Die witzige „Zwei-Wortspiel“-Erzählung über einen Osterfeiertag erscheint 1931 in Berlin.

RÄTSELHAFTES OSTERMÄRCHEN

(nur mit Ei und Eier aufzulösen)

Der FrackverlOher HOnrich OstermOO kehrte am ersten OsterfOOtage sehr betrunken hOm. SOne Frau, One wohlbelObte, klOne Dame, betrieb in der KlOststraße Onen OOhandel. Sie empfing HOnrich mit den Worten: „O O, mOn Lieber!“ DabO drohte sie ihm lächelnd mit dem Finger. Herr OstermOO sagte: „Ich schwöre Onen hOligen Od, dass ich nur ganz lOcht angehOtert bin. Ich war bO Oner WOhnachtsfOO des VerOns FrOgOstiger FrackverlOher. Dort hat Ones der Mitglieder anlässlich der Konfirmation sOner Tochter One Maibowle spendiert, und da habe ich denn sehr viel RhOnwOn auf das Wohl des verehrten JubelgrOses trinken müssen, wOl man ja nicht alle Tage zwOundneunzig Jahre alt wird.“ Frau OstermOO schenkte diesen Beteuerungen kOnen Glauben, sondern sagte nochmals: „O O, mOn Lieber!“ Worauf ihr PapagO die ersten zwO Worte „O O“ wohl drObigmal laut wiederholte. Über das GeschrO des PapagOs geriet HOnrich in solche Wut, dass er On BOL ergriff und sämtliche OOOO zerschlug. Frau OstermOO wurde krOdeblOch und lief, tiefend von Ogelb zur PolizO. Ihr Mann aber ließ sich erschöpft auf Onen Stuhl nieder und wOnte lOse vor sich hin. Bis ihm der PapagO von oben herab On OsterO in den Schoß warf. Da war alles vorbO.

CDU-Antrag: Diesen Sommer ohne Verkehrschaos rund um die Elbstrände!

Hamburgs Strände waren schon immer attraktiv. Seit einigen Jahren zieht es bei schönem Wetter aber immer mehr Hamburgerinnen und Hamburger sowie Touristen an die Elbstrände in Oevelgönne, Blankenese und Wittenbergen.

Die Corona-Pandemie sorgt mit der Einschränkung von Reisemöglichkeiten zusätzlich für hohe Besucherzahlen. Viele Besucher/innen kommen mit dem Auto und versuchen, einen der wenigen Parkplätze in Strandnähe zu ergattern – meist ohne Erfolg. Dann wird geparkt, wo immer es geht. Die zugeparkten Straßen bedeuten eine ernsthafte Gefahr: Polizei und Rettungswagen stecken schon häufiger auf dem Weg zu Hilfsbedürftigen fest, weil Strandbesucherinnen und -besucher die Zufahrtstraßen verstopfen. Es ist nur eine Frage der Zeit, dass es aufgrund von zeitlichen Verzögerungen durch verstopfte Straßen beim Rettungseinsatz zu vermeidbaren Todesfällen kommt.

Die CDU-Wahlkreisabgeordnete Dr. Anke Frieling setzt sich deshalb mit einem Antrag in der Bürgerschaft für eine nachhaltige Verbesserung an den Hamburger Elbstränden ein:

„Es braucht dringend ein Konzept zur Verkehrlichen Entlastung und für mehr Sicherheit vor Ort. Hierfür gibt es bewährte Lösungen, die an ähnlichen Orten erfolgreich eingesetzt werden – z.B. elektronisch gesteuerte Schranken als Durchfahrtskontrolle. Der nächste Sommer kommt bestimmt – bis dahin müssen die Zufahrtswege zu den Hamburger Stränden so geregelt werden, dass das Chaos an den Wochenenden und in den Nachmittagsstunden endlich verhindert wird. In letzter Konsequenz kann es um Menschenleben gehen – darüber sollten wir uns alle klar sein, ganz besonders aber die Verantwortlichen.“

Anmerkung der Redaktion:

Der Antrag wurde inzwischen abgelehnt. Das Thema bleibt aktuell.

BBV-Beitrittserklärung

Der BBV-Verein lebt von der Vielfalt und dem Miteinander seiner Mitglieder. In Projekten und Arbeitsgruppen (z.B. Blankeneser Flohmarkt, Blankenese blitzblank) quer durch alle Betätigungsfelder finden sich Aufgaben für kreative Köpfe und für Leute, die zum „Mitmachen“ bereit sind.

Sie interessieren sich für kommunale Belange, für das kulturelle Leben, die Ortshistorie, Heimatkunde und Tradition mit Brauchtumspflege und sind bereit, sich einzubringen? Werden Sie Mitglied im gemeinnützigen Blankeneser Bürger-Verein! Die Mitgliedschaft bringt grundsätzlich einen



BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

persönlichen Gewinn, bietet Vorteile, eröffnet viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu betätigen und kann so zur Lebensfreude beitragen.

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auf der BBV-Homepage unter:

<http://www.blankeneser-buergerverein.de/mitgliedschaft/antrag>

Werden Sie Mitglied im Blankeneser Bürger-Verein!



Im Land der Horizonte Zwei Tage im Spätsommer an der Schlei

Reiseverlauf:

Mittwoch, 08.09.2021 Anreise – Schloss Gottorf – Schleswig

8.00 Uhr Abfahrt mit dem Reisebus von Blankenese.
Treffpunkt: Vorplatz S-Bahnhof Blankenese.

Als Einstimmung auf unsere Reise besuchen wir heute Schleswig und das Schloss Gottorf. Der erlebnisreiche individuelle Streifzug durch Schloss Gottorf präsentiert uns ein Jahrtausend Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins. Anschließend geht es in die Altstadt Schleswigs mit dem St. Petri Dom. Hier haben wir Zeit für eine individuelle Mittagspause. Wir können durch den Holm wandern, ein Fischereiviertel, das früher von Wasser umschlossen war. Am Nachmittag fahren wir dann in das Café Lindauhof, bekannt als Landarztthaus aus der gleichnamigen Fernsehserie, zum Kaffeetrinken. Im Anschluss Fahrt in unser Hotel Waldschlösschen. Check-in und gemeinsames 3-gängiges warmes Abendmenü.

Donnerstag, 09.09.2021 Kappeln – Schwansen – Eckernförde – Haithabu – Rückreise

Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet fahren wir nach Kappeln und dann weiter über Sieseby (halbstündige Pause) durch die Halbinsel Schwansen

auch Gelegenheit für eine individuelle Kaffeepause.
Anschließend Rückfahrt nach Blankenese.

Leistungen:

- Fahrt im erstklassigen 4-Sterne-Fernreisebus
- 1 Übernachtung
- 1 reichhaltiges VitalFit-Frühstücksbuffet
- 1 Abendessen als 3-gängiges warmes Menü
- 1 Flasche Mineralwasser auf dem Zimmer
- Nutzung des Wellnessbereichs
- Bademantel, Saunatücher und Frotteeslipper liegen auf dem Zimmer bereit
- Eintritt Schloss Gottorf
- Cafébesuch im Lindauhof in Boren
- Besuch in Kappeln, Eckernförde und Sieseby
- Besuch und Eintritt im Wikingermuseum Haithabu

Preis pro Person im Doppelzimmer EUR 196,-
Preis pro Person im Einzelzimmer EUR 225,-
Teilnehmerzahl min./max. 30/36 Personen

Hotelinformation:

Sie wohnen im Hotel Waldschlösschen in Schleswig. Alle Zimmer sind geschmackvoll eingerichtet und ausgestattet mit Bad oder Dusche/WC, TV, Telefon, Föhn, Minibar, Zimmersafe und kostenfreies WLAN. Ein Lift ist vorhanden. Großer Wellnessbereich, GartenSpa mit Schwimmbad, Saunawelt, Hot-Whirlpool und großer Außenanlage mit russischer Banja und Kneippbecken



© Helloer-Goltoft-orbiter_Aerial-Footage

bis nach Eckernförde. Genießen Sie hier Ihre individuelle Mittagspause, bevor es weitergeht nach Haithabu. Das Wikinger Museum ist eines der bedeutendsten archäologischen Museen Deutschlands. Die UNESCO hat den wikingerzeitlichen Handelsplatz und das Grenzbauwerk Danewerk 2018 zum Welterbe ernannt. Das Museum, wie auch die sieben rekonstruierten Häuser, die sich auf dem Gelände befinden, zeigen eindrücklich, wie die Menschen dort im Frühmittelalter gelebt haben. Hier haben wir Freizeit und

Anmeldung:

Verbindliche Anmeldungen bitte

bis zum 15. Juni 2021

in unserer Geschäftsstelle in der Blankeneser Bahnhofstrasse 31 A oder per E-Mail an den [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de)

Zahlung:

Bitte überweisen Sie den Kostenbeitrag bis spätestens 6 Wochen vor Fahrtbeginn auf das Konto des Blankeneser Bürgervereins e.V.

TERMINE

Blankeneser Online-Klönschnack

Liebe Blankeneser:innen, die COVID-19-Pandemie bringt viele Herausforderungen mit sich. Eine hiervon ist, dass Treffen in Präsenz derzeit nicht möglich sind. Um den Kontakt zu halten und einen Austausch zu stadtteilrelevanten Themen zu ermöglichen, laden wir Sie zu einem regelmäßigen Online-Klönschnack bei Kaffee und Tee ein. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

Wir treffen uns am ersten Samstag im Monat um **15:30 Uhr**. Die nächsten Treffen finden statt am **3. April** und **1. Mai**.

Die Treffen finden online mit der Videokonferenzsoftware Zoom statt, der Einwahllink lautet:

<https://us02web.zoom.us/j/5802559455>
Meeting-ID: 580 255 9455

Blankeneser Online-Klönschnack



1. Samstag 15:30 Uhr



BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

ZOOM Meeting-ID: 580 255 9455

Wir empfehlen Ihnen sich vorher mit der Konferenz-Software Zoom vertraut zu machen. Zoom läuft auf jedem Laptop, Tablet oder Smartphone.

Die Konferenz wird 30 Minuten vor den Treffen aktiv sein, um einen Ton-Check zu ermöglichen oder Hilfestellung zu geben. Der BBV-Vorstand freut sich sehr über den Austausch mit Ihnen!

Benjamin Harders



KULTURKREIS im
BLANKENESER BÜRGER-VEREIN e.V.

Liebe Freunde gemeinsamer Kulturerlebnisse,

die Osterzeit lädt nachdrücklich zu einem Neubeginn ein, auch wenn sich jetzt, Ende März, der Winter noch ziert mit dem Abschiednehmen. Ostern kommt und wir wollen „den Tag nutzen“.

Die aktuellen Inzidenzzahlen werden im Laufe des April sicherlich zurückgehen, die Schutzimpfungen von Woche zu Woche weiter durchgeführt, jetzt auch von den Hausärzten, die steigenden Temperaturen spielen uns auch in die Karten, unser Tourbus ist hygienisch (und hyggelig) aufgerüstet mit Luftaustausch und vorgeschriebenen Sitzabständen: Nichts kann uns Anfang Juni mehr zu rückhalten auf unserem Weg nach Kopenhagen!

Wir wünschen allen ein frohes Osterfest und empfehlen Ihnen vielleicht jetzt schon einen Platz für unseren September-Ausflug an die Schlei zu reservieren. Was man hat, das hat man!

Herzliche Grüße vom Kulturkreis, und: bleiben Sie gesund!

Silvia Both

*Der Vorstand und die Geschäftsstelle
des Blankeneser Bürger-Vereins
wünschen den BBV-Mitgliedern,
Freunden und Unterstützern*

ein frohes Osterfest!



*Anderung des Programms des Blankeneser Bürger-Vereins jederzeit vorbehalten.
Bitte informieren Sie sich vor den Veranstaltungen in der Geschäftsstelle auf dem Blankeneser Markt!*

Redaktion/ViSdP: N. P. Möller-Hoberg, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Ahrweiler Offset e. K., 22525 Hamburg.
Geschäftsstelle: Birgit Harmstorf, Blankeneser Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 040-86 70 32, Fax: 040-28 66 84 87.
Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30. **Internet:** www.blankeneser-buergerverein.de.
E-Mail: [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de) **Bankverbindung:** Haspa, IBAN: DE 04 2005 0550 1265 1558 28, BIC: HASPDEHHXXX
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. gestattet.